



Berlin wehrt sich gegen Rassist_innen!

Am 2. Oktober: **Geert Wilders nach Hause schicken!!**

Am 3. Oktober: **Protest gegen „Sarrazin-Soli-Event“ von „Pro Deutschland“**

In Berlin tobt derzeit ein makaber anmutender Wettlauf unter Rechtspopulist_innen, wer unter dem Deckmantel „Islamkritik“ die meisten Vorurteile und Ressentiments besetzen sowie die Ängste von Menschen am besten auszunutzen versteht. Neben dem Berliner Ableger von „Pro Deutschland“ und ihrer geplanten Veranstaltung zur Unterstützung des rassistischen Stichwortgebers Thilo Sarrazin am 3. Oktober auf dem Breitscheidplatz wollen nun auch das ehemalige CDU-Fraktionsmitglied René Stadtkewitz, gleichzeitig Vorstandsmitglied der selbsternannten Bürgerbewegung „Pax Europa“ und Mitbegründer einer zukünftigen Möchtegernpartei „Die Freiheit“ sowie das rassistische Internetportal „Politically Incorrect“ mit der öffentlich inszenierten Einladung des Niederländischen Rechtspopulisten Geert Wilders ihr Stück vom Kuchen abholen. Rechtspopulismus und rassistische Hetze haben, versteckt hinter einer „Meinungsfreiheits- und Zensurdebatte“, Konjunktur. *Zeit dagegen aktiv zu werden!*

Wilders ist derzeit europaweit der auffälligste Rechtspopulist und Rassist. Als Vorsitzender seiner Ein-Mann-Partei, der Niederländischen „Partij voor de Vrijheid“ (PVV), ist Stimmungsmache gegen Muslima und Muslime der Hauptbestandteil seiner Agitation und verbindet ihn mit René Stadtkewitz (ehemaliges CDU-Fraktionsmitglied im Berliner Abgeordnetenhaus) und dem rassistischen Internetportal „Politically Incorrect“, die für seine Einladung für den 02. Oktober nach Berlin verantwortlich sind.

Stadtkewitz und „Politically Incorrect“ setzen

dabei auf die von Wilders verfolgte Strategie, den Islam mit dem Faschismus gleichzusetzen und über eine Verharmlosung von Nazis eine Kriminalisierung von Muslima und Muslime zu erreichen. Vorurteile und Ressentiments sollen geweckt bzw. verstärkt werden. Die Einladung von Wilders ist aber auch als Zeichen der zunehmenden Vernetzung von Rechtspopulist_innen und Rassist_innen, ganz im Sinne der von Wilders international unter dem Namen „Geert Wilders Allianz für die Freiheit“ angestrebten Organisation, zu verstehen. Diese soll rechtspopulistische und rassistische Organisationen aus Frankreich, Großbritannien, den USA, Kanada und Deutschland im Kampf gegen eine angebliche „Überfremdung“ einen. *Schon hier braucht es unseren entschiedenen Widerstand!*

Auch die Einladenden sind in der rechtspopulistischen und rassistischen Szenerie keine Unbekannten, ebenso wenig wie ein Teil der Funktionäre von „Pro Deutschland“. Das Berliner Abgeordnetenhausmitglied René Stadtkewitz und das Internetportal „Politically Incorrect“ haben sich in den letzten Jahren durch rassistische Polemik gegen Muslima und Muslime einen Namen gemacht. Während Stadtkewitz einer der Köpfe der rassistischen Mobilisierung gegen den Bau einer Moschee in Pankow-Heinersdorf war, ist „Politically Incorrect“ der derzeit aktivste rassistische und anti-muslimische Internet-Blog. Die politische „Betätigung“ Stadtkewitz' gegen Muslima und Muslime und ihre Moscheen führte inzwischen zu seinem Ausschluss aus der Berliner CDU und deren Fraktion. Seine ras-

sistische, antimuslimische Mobilisierung, die er in Pankow-Heinersdorf begann, versucht er nun überregional mit der „Bürgerbewegung Pax Europa“ und regional mit der geplanten Partei „Die Freiheit“ fortzusetzen. René Stadtkewitz und „Politically Incorrect“ sind demnach geradezu prädestiniert dafür, dem europaweit berühmtesten Rechtspopulisten ein Podium für seine rassistischen Thesen zu bieten.

Der Termin des 2. Oktober ist daher auch nicht zufällig gewählt. Bereits im letzten Jahr stießen sich die Rechtspopulist_innen von „Pax Europa“ daran, dass der „Tag der offenen Moschee“ zeitgleich mit dem „Tag der deutschen Einheit“ stattfand. Mit einer Kundgebung sollte gegen die „Okkupation“ dieses Tages durch muslimische Verbände demonstriert werden. Auch die diesjährige Veranstaltung mit Wilders ist demnach ein Protest gegen etwas, was nach Ansicht der Rassist_innen nicht sein kann: Dass Muslima und Muslime das Recht auf einen Platz in dieser Gesellschaft haben und einfordern. Eine ähnliche Strategie verfolgt „Pro Deutschland“. Auch sie wollen mehr Kapital aus der aufgeheizten Stimmung gegen Muslima und Muslime heraus schlagen, die sich hinter der derzeitigen „Meinungsfreiheits- und Integrationsdebatte“ versteckt. Ausgangspunkt war das rassistische Pamphlet von Thilo Sarrazin, der mittlerweile aus seiner Verantwortung und seiner Stellung als Bundesbankvorstand rausgekauft worden ist. Das von Anfang an durch Teile der Medien, Politik und Gesellschaft konstruierte „Opfer“ Sarrazin, soll jetzt Sympatisant_innen zu ihrer „Solidaritätskundgebung“ für Sarrazin am 03. Oktober mobilisieren.

Während Wilders, Stadtkewitz, Sarrazin und ihre Anhänger_innen gegen Migrant_innen rassistisch polemisieren und den Untergang des „christlich-jüdischen Abendlandes“ durch eine „schleichende Islamisierung“ Europas herbeifantastieren, setzen wir uns für ein solidarisches und friedliches Zusammenleben aller, unabhängig von Kultur, Religion, sozialem Status und sexueller Identität ein und stellen uns gegen jegliche Form von Ausgrenzung, Diskriminierung und Sicherheitswahn.

Da bisher von den Veranstalter_innen weder Ort noch Zeit der Veranstaltung bekannt gegeben wurden, ist unsere Lösung:

Egal wo Rechtspopulist_innen ihre rassistische Propaganda verbreiten, wir werden uns ihnen entgegenstellen und unseren Protest auf die Straße tragen!

Am 02. Oktober „Geert Wilders nach Hause schicken“

Am 03. Oktober Proteste gegen „Sarrazin-Soli-Event“ der Rechtspopulist_innen und Rassist_innen von „Pro Deutschland“ ab 14.00 Uhr, am Breitscheidplatz

Für ein gleichberechtigtes, selbstbestimmtes Zusammenleben! Gegen die Spaltung unserer Gesellschaft! Gegen Ausgrenzung!

V.i.S.d.P.: Dirk Stegemann c/o Berliner VVN-BdA e. V., Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

